



IMST Gender_Diversitäten Newsletter Ausgabe 26 – Juni 2015

Mit dem IMST Gender_Diversitäten Newsletter informieren wir Sie über Veranstaltungen, Neuerscheinungen, Trends, Veranstaltungen und Studien im Themenfeld Gender und Diversität.

Für weitere Informationen laden wir Sie herzlich ein, die Gender_Diversitäten Netzwerk Website unter <http://www.imst.ac.at/gdn> zu besuchen.

Mit den besten Wünschen,

Katrin Oberhöller

(IMST Gender_Diversitäten Netzwerk Team)

Neuerscheinungen

- AMS Forschungsnetzwerk (Hrsg.) (2015): **Zur Minimierung von Gender Gaps bei der Ausbildungs- und Berufswahl.** AMS Info 316/317; Autorin Roswitha Tschenett

Das vorliegende AMS Info stellt die erweiterte Fassung eines Vortrages dar, den Roswitha Tschenett im Rahmen der Tagung »Tagesvater meets Mechatronikerin – Aufbruch zu mehr beruflicher Vielfalt« 2014 in Wien gehalten hat. Der Beitrag skizziert bisherige sowie aktuelle Strategien und Ansätze des BMUKK/BMBF zum Abbau von Geschlechtersegregationen im Bereich Ausbildungswahl und Kompetenzentwicklungen von Schülerinnen und Schülern. Zentrale bildungs- und gleichstellungspolitische Grundlagen, Leitlinien und Handlungsparameter werden kurz dargestellt so wie aktuelle geschlechterbezogene Daten und Trends. Auch sollen einige zentrale Erklärungsmodelle für unterschiedliche Orientierungen der Geschlechter benannt werden, welche (nach wie vor) relevant und handlungsleitend erscheinen. Abschließend werden -auf Basis der vorliegenden Erfahrungen und Erkenntnisse -einige der zentralen nächsten Schritte und Herausforderungen für das Schul- und Bildungssystem formuliert.

Download unter: www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/AMS_info_316_317-1.pdf

Wienforth, Jan (2015): Professioneller Habitus in der Jungen_arbeit: Zwischen Reproduktion und Dekonstruktion bestehender Geschlechterkonstruktionen. Opladen, Berlin & Toronto; Budrich UniPress

Die Intention von Jungenarbeit ist, Männlichkeit in vielfältigen Ausprägungen zu fördern statt Geschlechterstereotype zu reproduzieren und sie scheitert dabei oftmals an ihrem eigenen Anspruch. Hier setzt der Autor an und untersucht, an welchen Theorien, Konzepten, Haltungen und Rahmenbedingungen die Fachkräfte in der Praxis der Jungenarbeit ihr Handeln orientieren. Der Autor zeigt zunächst die theoretischen Grundlagen und Bezüge von Jungenarbeit und Männlichkeiten auf

und entwickelt ein Modell, mit dessen Hilfe mögliche Reproduktionspotenziale theoretisch gefasst werden können. Darauf aufbauend rekonstruiert er in einem qualitativempirischen Verfahren exemplarisch Habitus von Jungenarbeitern. Die Ergebnisse machen deutlich, aus welchen zentralen Komponenten sich Habitus zusammensetzen und inwieweit sich implizite und explizite Ziele decken. Es finden sich einerseits Orientierungen, die unbewusst oder intendiert bestehende, heteronormative Männlichkeitskonstruktionen zu reproduzieren vermögen und nur bedingt professionellen Standards entsprechen. Andererseits finden sich Orientierungen, die sich explizit von der Reproduktion bestehender Geschlechterkonstruktionen abgrenzen, auf Diversifizierung von Männlichkeiten abzielen und gleichzeitig als sehr professionell und reflexiv einzustufen sind. Abschließend gibt der Autor erste Impulse dafür, wie sich diese Ergebnisse in Praxis und Theorie niederschlagen könnten.

Leseempfehlung

- Langsdorff, Nicole (Hrsg.) (2014): **Jugendhilfe und Intersektionalität**. Budrich Verlag

Durch die Intersektionalitätsforschung wurde in den letzten Jahren zunehmend betont, dass soziale Kategorien wie Geschlecht, Klasse oder Ethnizität nicht einzeln zu sozialer Ungleichheit führen. Die AutorInnen nehmen die Verschränkungen und Überlagerungen dieser Kategorien in den Blick und machen das Konzept der Intersektionalität für Theorie, Forschung und Praxiszusammenhänge im Feld der Jugendhilfe nutzbar. So werden Ausschlussprozesse und Konflikte differenzierter beschreibbar und es eröffnen sich neue Interventionsmöglichkeiten.

Im Kontext Sozialer Arbeit und insbesondere im Feld der Jugendhilfe summieren sich Ausschlussprozesse und Konflikte nicht einfach und sie vollziehen sich selten isoliert auf der Basis von nur einer Differenzkategorie. Wechselwirkungen oder Interdependenzen sind eher die Regel als die Ausnahme. In diesem Sammelband geht es um eine Bündelung der unterschiedlichen Perspektiven von Intersektionalität sowohl auf struktureller Ebene, der Ebene symbolischer Repräsentationen und im Zusammenhang von Interaktionen bezogen auf das inzwischen sehr ausdifferenzierte Feld der Jugendhilfe.

Detailinfos unter:

www.budrich-verlag.de/pages/frameset/reload.php?ID=970&requested_page=/pages/details.php

- Schule der Vielfalt-Schule ohne Homophobie: **„Was heißt hier Lesbe, was heißt hier schwul?“
Niemand darf gemobbt werden!**

Dieser Folder soll eine kleine Hilfestellung gegen homophobes Mobbing sein. Es werden auf kindergerechte Weise Begrifflichkeiten definiert und Mobbingprozesse beschrieben. Der Folder ist als Grundlage und Einstieg zur Weiterarbeit zu Homophobie und Mobbing gedacht.

Download unter: <http://www.schule-der-vielfalt.de/kein-mobbing.pdf>

Unterrichtsmaterialien

- BMBF-Gender & Bildung.at: **Das „Spiel“ der Geschlechter**

Conchita Wurst ist eine wichtige Figur in der Diskussion über Rollenbilder geworden. In diesem Video thematisiert die Band Benny, was es heißt Mädchen oder Bub sein zu "müssen". Zeigen Sie Ihren

Schüler*innen das Video "Little Game" von Benny und fragen Sie im Anschluss, wie es ihnen gefallen hat und was sie darin gesehen haben?

Beschreibung der Unterrichtsmethode & Link unter:

www.schule.at/portale/gender-und-bildung/detail/epilot-das-spiel-der-geschlechter.html

Praktikumsplätze

- **Technik-Camp für junge Mädchen – Experimentieren und Forschen hautnah**

Einmal im Jahr lädt die IBM Österreich gemeinsam mit der Wirtschaftsagentur Wien und der Österreichischen Computergesellschaft zu einem kostenlosen Technikcamp für Mädchen ein. Neben Geocaching, einem Roboterwettrennen und der Ideenattacke der Wirtschaftsagentur Wien stehen in diesem Jahr ein Ausflug ins ZOOM Kindermuseum und weitere spannende Workshops rund um Technik und Naturwissenschaften auf dem Programm.

Technikinteressierte Mädchen zwischen 9 und 12 Jahren können sich mit einem Schreiben zum Thema "Wer ich bin und warum ich mich für Technik interessiere" bis 30. Juni 2015 für die Teilnahme am Camp bewerben. Die spannendsten Einsendungen werden ausgewählt und haben die Möglichkeit, am Technikcamp teilzunehmen. Die Anzahl der Teilnehmerinnen ist mit 25 Mädchen begrenzt.

Bewerbung unter: jenny_bortenreuter@at.ibm.com und susanne_greber@at.ibm.com

Weitere Informationen unter:

<https://wirtschaftsagentur.at/veranstaltungen/excite-technikcamp-fuer-maedchen-17-21-august-63/>

Gender_Diversität in Medien

- **VIDEO: Experiment Translation**

Dieses Video zeigt ein Experiment aus Litauen. Ein Mann im Warteraum bittet die anwesenden Menschen einen litauischen Text, welcher explizite rassistische Aussagen beinhaltet, auf Englisch zu übersetzen, da er diesen nicht lesen kann. Wie die Menschen darauf reagieren, kann im Video nachgesehen werden.

Video unter:

www.upworthy.com/when-a-man-asks-people-to-translate-a-hate-message-hes-received-their-response-is-unforgettable?c=ufb2

- **VIDEO: Hallo, ich bin Stefanie!**

Zu ihrem Geschlechtswechsel hat Stefanie eine kleine Microsite erstellt um Kunden und andere Menschen über Transgenderüber sich und ihren Weg/ ihr Leben aufzuklären. Diese Webseite beantwortet 25 typische Fragen rund um Transgender in Video-Antworten.

Video unter: http://ichbinstefanie.ch/video/-_gfltSG8Uk

- **Standard Artikel (27.5 2015): Auch bei Zentralmatura sind Buben in Mathematik besser.**

Dieser Artikel zeigt erste Statistiken und Zahlen zur Zentralmatura. Weiterhin gibt es – auch bei dieser Testung – einen gender gap, z.B. im Fach Mathematik.

Nachzulesen unter: <http://derstandard.at/2000016474401/Auch-bei-Zentralmatura-sind-Buben-in-Mathematik-besser>

Workshops

- Akzente Salzburg: **Sommerakademie für Technik-Fans**

Wann: 03. – 07.08.2015

Wo: Salzburg

Gemeinsam mit anderen erlebt ihr eine Woche lang, welche Facetten technische Berufe bieten können: CNC-Fräsen, Lasercutter, 3D-Drucker, Roboter bauen, ... Mit einem Wort: Technik kreativ erleben, elektronisch basteln und vieles ausprobieren. Frei nach dem Motto: Laubsägen war gestern! Das Austesten der eigenen Stärken, ein Workshop über verschiedene Berufsbilder in technischen Berufen, die Möglichkeit im HappyLab, Salzburgs erstem FabLab, in einer HighTech-Werkstatt 3D-Modelle zu gestalten, Computeranimationen zu programmieren oder elektronische Musikinstrumente zu entwickeln.

Der Schritt in die Praxis darf natürlich nicht fehlen und deshalb öffnen Salzburger Industriebetriebe in dieser Woche ihre Türen und gewähren ungewohnte Einblicke...

Anmeldung unter: m.oberrauch@akzente.net

Detailinfos unter: www.akzente.net/fachbereiche/bildung-partizipation/seminare-workshops-co/technik-sommerakademie/

- Einstieg – Kompass Mädchenberatungsstelle: **Mädchen hören Meer! Workshops mit Volksschülerinnen**

Die Mädchenberatungsstelle KOMPASS führt ein Pilotprojekt mit Volksschülerinnen im Alter zwischen 9 und 10 Jahren in Salzburg-Stadt durch. Die Schülerinnen können in den 2-teiligen „Girls only“-Workshops ihren Forscherinnendrang ausleben und interessante Experimente durchführen. Die Überthemen der jeweiligen Workshops sind hierbei: Wasser und Schall.

Detailinfos unter: <http://einstieg.or.at/kompass>

Aus- und Weiterbildung

- JKU Linz Workshop für LehrerInnen in Volksschulen: **MIT – Mädchen in die Technik**

Mit dem Projekt MIT der JKU Linz haben Sie als Lehrkraft an einer Volksschule die Möglichkeit Kompetenzen in der Berufsberatung sowie sich Fachwissen bezüglich unterschiedlicher Berufsbilder anzueignen. Sie werden zu MultiplikatorInnen für die Themen „Mädchen in die Technik“ und „Geschlechtersensible Pädagogik“ ausgebildet. In Veranstaltungen und Workshops erhalten Sie wertvolle Impulse und Anregungen für Ihre jetzige bzw. weitere Unterrichtsarbeit. Die Ziele liegen in der Erweiterung der Berufsbilder für junge Mädchen durch das Aufbrechen von Geschlechterstereotypen, die Steigerung des Selbstvertrauens sowie die Förderung der positiven Selbsteinschätzung der technischen Kompetenzen. Das Pilotprojekt richtet sich an Sie wenn Sie LehrerIn an einer Linzer Volksschule sind.

Warum sollten Sie am Projekt teilnehmen? Viele Mädchen und junge Frauen nehmen die vielfältigen Möglichkeiten, die sich ihnen bei der Berufswahl bieten, nicht hinreichend wahr: helfen Sie dabei den Berufshorizont dieser mit früher Förderung und Information zu erweitern! Sie spielen als „role model“ eine entscheidende Bedeutung, um der unterschiedlichen Sozialisation von Mädchen und Buben entgegenzuwirken.

Bei Interesse Mail an: daniela.schagerl@jku.at

- Interkulturelles Zentrum: **Achtung - Lehrgang zu Chancengleichheit & Antidiskriminierung in der Jugendarbeit**

Wann: Oktober 2015 bis April 2016

Wo: Bregenz, Innsbruck, Bozen und Salzburg

Gerade Jugendliche sind in ihrem Lebensumfeld immer wieder von Diskriminierung betroffen – sei es auf Grund ihrer Herkunft, Religion, einer Behinderung, politischen Einstellung oder ihrer sexuellen Orientierung. JugendarbeiterInnen nehmen dabei eine Schlüsselposition ein: Sie sind gefordert, Bewusstsein über Unrecht und Diskriminierung bei den Jugendlichen zu schaffen, und sie sind gefragt, wenn es zu Konflikten, Streit und Benachteiligung kommt, deren Ursprünge (vermeintlich) mit Unterschieden zu tun haben. Vor allem in der Jugendarbeit sind Prävention und Bewusstseinsarbeit essentiell – die Sensibilisierung Jugendlicher sowie weiterer MultiplikatorInnen spielt dabei eine maßgebliche Rolle.

Der Lehrgang stellt eine Zusatzqualifikation sowie fachliche Kompetenzerweiterung im Umgang mit Diversität, Chancengleichheit und Antidiskriminierung in der Jugendarbeit dar. Er schafft einen Raum der Auseinandersetzung, des Lernens und des Austausches, der die Teilnehmenden befähigt, im eigenen Umfeld Aktivitäten in diesen Bereichen umzusetzen. Ein erstes Projekt wird im Rahmen des Lehrgangs umgesetzt. Ziel ist es, Antidiskriminierungsarbeit im Jugendsektor nachhaltig zu verankern.

Anmeldung unter: melanie.jacobs@iz.or.at

Detailinfos unter: www.iz.or.at/lehrgang-achtung

- Institut für Freizeitpädagogik: **Zappelliese und Träumerphilipp- geschlechtersensible Sprache im Spiel**

Wann: 15.06.2015

Wo: wienXtra, Albertgasse 35/2, 1080 Wien

Mit Sprache alle zu erreichen ist eine große Herausforderung, vor allem wenn es darum geht richtig verstanden zu werden. Zum Glück bietet Sprache viele Möglichkeiten und ist etwas Wunderbares. In diesem Seminar lernen wir die Kunst der einfachen geschlechtergerechten Sprache und machen uns auf die Suche, warum sie tatsächlich notwendig ist. Wir werden mit Sprache experimentieren und sie ordentlich purzeln lassen. Bequeme Kleidung und Schuhe mitbringen! Dieses Seminar bietet nicht nur die Möglichkeit die Kunst der gendergerechten Sprache zu lernen, es wird auch erläutert, warum sie tatsächlich notwendig ist.

Detailinfos unter:

www.ifp.at/bildungsprogramm/spielerlebnis/details/termin/952804/beginn/20150615/

- Genderwerkstätte Graz: **Geschlechtergerechte(re) Sprache: Binnen-I, Unterstrich oder geschlechtsneutral formuliert. Wozu und wie?**

Wann: 18.6.2015; 14.00-18.00 Uhr

Wo: Graz

Die Meinungen über geschlechtergerechte oder -sensible Sprache gehen auseinander: für die einen der erste Schritt zu Gleichberechtigung, für die anderen unnötig und mühsam. Wie ist die Sachlage? Was sind Ergebnisse wissenschaftlicher Forschungen? Kann geschlechtergerechter Sprachgebrauch zur Gleichstellung (z.B. in der Arbeitswelt) beitragen? Wenn ja, wie? Der Workshop gibt einen Überblick über die neuesten Forschungsergebnisse und die verschiedenen Möglichkeiten Sprache gender-fair und einfach einzusetzen und stellt Argumentationshilfen für die Verwendung von geschlechtergerechter Sprache zur Verfügung.

Anmeldungen unter: anmeldung@frauenservice.at

Veranstaltungen

- Vernetzungstreffen feministische Mädchenarbeit: **Von Lilliffee zu Germany's Next Topmodel**

Wann: 12.06.2015 in Salzburg

Wo: Salzburg

Mädchen sind meist gut für Kindergarten und Schule sozialisiert und stolz darauf, ein Mädchen zu sein. Das ist gut und richtig. Gleichzeitig fehlt ihnen und den sie betreuenden Pädagoginnen und Jugendarbeiterinnen oftmals der kritische Blick, der auch die Problembereiche von Medienwelten wie Prinzessin Lilliffee, Kim Possible oder Mia und Mia aufgreift. Aus Mangel an Alternativen orientieren sich Mädchen in der Pubertät und Adoleszenz größtenteils an Castingshows und hier insbesondere an Germany's Next Topmodel, bei denen nur das Aussehen zählt. Dies hat jedoch Auswirkungen auf die eigene Körper(un)zufriedenheit und kann psychosomatische Erkrankung begünstigen. Daher gilt es konstruktive Umgangsformen mit den verengten Schönheitsidealen und Weiblichkeitsbildern der Medien zu finden und Medienkompetenz zu schulen.

Inhalte: Vorstellung aktueller Ergebnisse aus der Rezeptionsforschung – diese werden in den Kontext der Identitätsbildung von Mädchen gestellt. Praktische Übungen zeigen Möglichkeiten aber auch Grenzen der (medien)pädagogischen Arbeit auf und machen diese erfahrbar. Diskussionsmöglichkeit und Austausch.

Anmeldung unter: make.it@salzburg.gv.at

Detailinfos unter:

www.salzburg.gv.at/mv_von_lillyfee_zu_germanys_next_topmodel_12.06.2015.pdf

- White Ribbon: Gender Talk: **Zwischen Geschlechterdemokratie und Männerrechtsbewegung. Gleichstellung braucht die Beteiligung von Männern, um die überkommene Geschlechterordnung zu überwinden.**

Wann: 16.06.2015; 18:30 Uhr

Wo: VinziRast Dachatelier, Währingerstraße 19, Eingang Lokal Mittendrin, Lift 4. Stock

Der Vortrag thematisiert die geschlechterpolitischen Zugänge in der österreichischen Männerarbeit und ist ein Faktencheck bzgl. diverser Diskriminierungsdiskurse.

Anmeldung unter: office@whiteribbon.at

Gender_Diversitäten Homepages

- **Einstieg – Kompass Mädchenberatung:** <https://einstieg.or.at/kompass&menu=37>

Die Beratungsstelle KOMPASS veranstaltet Workshops für Schülerinnen rund um die Themen Berufsorientierung und Bewerbungstraining im gesamten Bundesland Salzburg. Die Dauer eines Workshops beträgt zwischen drei und sechs Unterrichtseinheiten. Die Workshops werden an der Schule (größtenteils) kostenfrei veranstaltet. Auf dieser Homepage finden Sie Veranstaltungshinweise, Angebote, Praktikumsstellen und viele Informationen rund um das Thema Berufsorientierung.

- **Bildung grenzenlos:** www.bildunggrenzenlos.at/

BILDUNGGRENZENLOS will ein Zeichen an in Zivilgesellschaft setzen – ein Zeichen für mehr Offenheit, Sachlichkeit und Innovationsbereitschaft im österreichischen Schulwesen. Sie treten für eine Schule

ein, die jeder Schülerin und jedem Schüler die bestmöglichen Entfaltungsmöglichkeiten bietet, den sozialen Zusammenhalt fördert und damit auch den Wirtschaftsstandort Österreich stärkt. Auf dieser Homepage finden Sie die Ziele des Vereins, Veranstaltungstipps, weiterführende Links sowie Studien, Artikel aus der aktuellen Bildungsdebatte.

- **Meine Technik >> Mädchen- Frauen - Technik:** www.meine-technik.at

In Österreich bestehen bereits ausgezeichnete Maßnahmen, Projekte und Fördermöglichkeiten für Frauen und Mädchen, die speziell auf die Überwindung von Barrieren beim Zugang zu naturwissenschaftlich-technischen Ausbildungen und Berufen abzielen. Mit der Plattform „meine Technik“ gibt es nun ein zentrales Online-Medium, das diese ansprechend und übersichtlich aufbereitet. Meine Technik“ ist die Informationsplattform für Technikerinnen der Zukunft. Jedes Mädchen und jede Frau kann hier „ihre“ ganz persönliche Technik finden, aber auch für interessierte Pädagog_innen, engagierte Unternehmen oder unterstützende Eltern gibt es zahlreiche spezifische Angebote. Mit der Plattform „meine Technik“ gibt es nun ein zentrales Online-Medium, das die bereits zahlreich bestehenden Projekte ansprechend und übersichtlich aufbereitet. Von Workshops, Exkursionen und Wettbewerben über Beratungsstellen, MentorInnenprogramme und Berufsinformationstage bis hin zu Unterrichtsmaterialien, Handbüchern und Fortbildungsangeboten für Pädagog_innen – „meine Technik“ ist die zentrale Anlaufstelle für Angebote und Projekte in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT). „meine Technik“ hat sich zum Ziel gesetzt, als zentrale Anlaufstelle für technikinteressierte Frauen und Mädchen stets aktuelle Projekte in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) zu versammeln.

Wenn Sie keine weiteren Informationen erhalten wollen, schicken Sie bitte eine E-Mail an:
katrin.oberhoeller@aau.at